

ROMANTIK-HANDBUCH

herausgegeben von

Helmut Schanze

ALFRED KRÖNER VERLAG

Romantik-Handbuch

Vorwort	XIV
Verzeichnis der Siglen	XVI
Einleitung von HELMUT SCHANZE	I

Teil I: Zeitkontext – Einflüsse und Wirkungen

Zeitgeschichte von MARKUS SCHWERING	16
1. Deutsche Politikgeschichte 1789–1815	16
2. Deutsche Politikgeschichte in der Restaurationzeit	20
3. Staat und Gesellschaft in Deutschland 1789–1815	24
4. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung im Deutschland der Restaurationszeit	28
Phasen der Romantik von HARRO SEGEBERG	31
1. Romantik als Epoche?	31
1.1 »Romantische« Moderne-Ansichten im »romantischen« Literatursystem um 1800	34
2. Phasen der Romantik I: die sogenannte Frühromantik (1790–1801)	36
2.1 Tieck/Wackenroder (1790–99)	37
2.2 »Romantische« Geselligkeit	40
2.3 Jena/Berlin/Jena (1796–1801)	42
2.4 Romantische Literatur-Revolutionen im Umkreis des »Athenäum« (1798–1800)	44
2.5 Der Zerfall der »Gruppe« (1801/02)	47
3. Phasen der Romantik II: die sogenannte Hochromantik (1801–1815)	49
3.1 Übergangsjahre (1801–1804)	50
3.2 Heidelberg und die »Kunstvolksdichtung« (1805–1808)	52

VI

INHALTSVERZEICHNIS

3.3 Gelehrte Beredsamkeit und kulturpoliti- sche Kunst-Zeitschrift: Dresden (1806– 1809) und Wien (1808–1815)	57
3.4 Parteiliches Engagement und avancierte Ästhetik im Umkreis der sogenannten Berliner Hochromantik (1809/10–1815)	61
4. Phasen der Romantik III: die sogenannte Spätromantik (1820–1850)	65
4.1 Katholische Romantik I: Friedrich Schle- gel und Wien (bis 1829)	67
4.2 Katholische Romantik II: Joseph Görres und München (bis um 1850)	70
4.3 »Korrespondierende Mitglieder« der katho- lischen Romantik	72
Die Auseinandersetzung der Romantiker mit der Aufklärung	
von LUDWIG STOCKINGER	79
1. Aufklärung und Romantik als Forschungspro- blem	79
2. Die Antwort der Frühromantik auf den Pro- blemstand der Aufklärungsphilosophie	87
3. Die frühromantische Kritik am Politikkonzept der Aufklärung	92
4. Romantik und aufklärerische Religionskritik	95
5. Aufklärerisches und romantisches Kunstkon- zept: Das Problem der Naturnachahmung und die Autonomie der ästhetischen Kommunika- tion	98
Europäische Einflüsse	
von GERHART HOFFMEISTER	106
1. Dante und Petrarca	108
2. Cervantes und Calderón	110
2.1 Cervantes	111
2.2 Calderón und Calderonismus	112
3. Rousseau und die Französische Revolution	115
4. Englische Vor-Romantik und Shakespeare	119
5. Schauerroman und historischer Roman	125
Deutsche und europäische Romantik	
von GERHART HOFFMEISTER	130
1. Die Vermittler	130
2. Einwirkung auf die romanischen Literaturen	136

INHALTSVERZEICHNIS

VII

2.1 Französische Romantik	136
2.2 Spanische Romantik	144
2.3 Italienische Romantik	148
3. Nördliche Romantik	150
3.1 Englische Romantik	150
3.2 Skandinavische Romantik	155
4. Slawische Romantik	157
4.1 Polnische Romantik	157
4.2 Russische Romantik	159
Realismus und Romantikkritik im 19. Jahrhundert	
von HELMUT SCHANZE	165
1. Der Ausgangspunkt: Hegel versus Schlegel	165
2. Heine und das »Ende der Kunstperiode«	168
3. Romantikkritik in der frühen Literaturhistorie	169
4. Kierkegaard	171
5. Nietzsche	172
Forschungsgeschichte	
von GERHART HOFFMEISTER	177
1. Vorläufer der Forschungsgeschichte	179
2. Der Beginn der Forschungsgeschichte	183
3. Literaturhistorische Konstrukte	186
4. Politisierung der Romantikforschung	188
5. Die Romantikforschung in der BRD nach 1945	191
6. Erbediskussion in der DDR	197
7. Deutsche und europäische Romantik	201
8. Ausblick	203

Teil II: Literarische Formen

Der romantische Roman	
von GERHART HOFFMEISTER	207
1. Theorie	207
2. Vorbilder des romantischen Romans	211
3. Die Vorstufen des romantischen Romans	214
4. Typen des romantischen Romans	218
4.1 Der Künstlerroman in der Wilhelm-Meister-Nachfolge	218
4.2 Historischer Roman	229
4.3 Der psychologische Schauerroman mit Märchenzügen	230

VIII

INHALTSVERZEICHNIS

4.4 Der romantische Roman als Parodie . . .	233
4.5 Goethes »romantischer« Roman	235
4.6 Frauenroman	236
Novelle/Erzählung	
von STEFAN GREIF	241
1. Klassisch-romantische Novellentheorien . . .	242
2. Unerhörte Alltäglichkeit – Kleist	248
3. Lebenstraum und Wunderwelt	251
Märchen/Volksdichtung	
von STEFAN GREIF	257
1. Volksdichtung	263
2. Märchen/Kunstmärchen	267
Fragment/Aphorismus	
von EBERHARD OSTERMANN	276
1. Denkform und Textphänomen	276
2. Fragmentarischer Universalismus	280
3. Sprachliche Entgrenzung	284
Das Drama der Romantik	
von JOHN FETZER	289
1. Theorie und Praxis der Tragödie	292
2. Das Schicksalsdrama	295
3. Die Komödie	297
4. Das Schauspiel als Geschichtsdrama	301
5. Shakespeare und Calderón: Von der Weltbühne zur deutschen Bühne	306
Die romantische Lyrik	
von JOHN FETZER	311
1. Forschungslage	311
2. Problematik der Bezeichnung »Romantik« . .	312
2.1 Präzisierung der Chronologie	313
2.2 Präzisierung der Terminologie durch die Romantiker selbst	314
3. Von der Theorie in die Praxis: Tieck	317
3.1 Novalis' qualitative Potenzierung	319
3.2 Eichendorffs Synthese	323
3.3 Brentanos Zwiespalt	326
3.4 Heines Desillusionierung	332
4. Rückblick und Ausblick	333

Romantische Rhetorik

von HELMUT SCHANZE	336
1. Voraussetzungen	336
2. Romantische Rhetoriker	340
2.1 Schlegel	341
2.2 Novalis	342
2.3 Hölderlins »Verfahrungsweise«	343
2.4 Schleiermachers »Reden« und die Entwick- lung der »Hermeneutik«	345
2.5 Kleist	345
2.6 Adam Müllers Metarhetorik: »Reden über die Beredsamkeit«	347
3. Folgerungen	347

Ironie

von PETER L. OESTERREICH	351
1. Der Begriff der Ironie	351
1.1 Das vulgäre Eironeia-Verständnis	351
1.2 Sokratische Ironie	351
1.3 Der rhetorische Ironiebegriff	352
1.4 Ironie als Phänomen des reflektierten Gei- stes	353
2. Die Theorie der Romantischen Ironie bei Friedrich Schlegel	354
2.1 Die Infinitisierung der Ironie	355
2.2 Ironik und produktive Einbildungskraft	356
2.3 Liberalität, Pluralität und universelle Bil- dung	357
2.4 Das Problem des infiniten ironischen Regresses	358
3. Die Rezeption der Romantischen Ironie	360
3.1 Solgers Begriff der künstlerischen Ironie	360
3.2 Die existentiell beherrschte Ironie bei Kier- kegaard	361
3.3 Die Gegenwärtigkeit der Romantischen Ironie	362

Symbol und Allegorie in der deutschen Romantik

von MARKUS SCHWERING	366
1. Terminologische Vorüberlegungen	366
2. Symbol und Allegorie bei den Dichtern und Literaturtheoretikern	368
3. Symbol und Allegorie in den philosophischen Ästhetiken	372

4. Die Nähe der Romantik zur Allegorie – Die Allegorie in der romantischen Dichtung . . .	375
Die Neue Mythologie	
von MARKUS SCHWERING	380
1. Die Idee der Neuen Mythologie im ausgehenden 18. Jahrhundert	380
2. Die »Neue Mythologie« bei Hegel, F. Schlegel und Schelling	383
3. Die Neue Mythologie in der Dichtung der Romantik – Das Scheitern der Neuen Mythologie	388
Teil III: Künste und Wissenschaften	
Die deutsche Malerei der Romantik	
von CARSTEN-PETER WARNCKE	392
1. Charakteristik	392
2. Runge	393
3. Friedrich	395
4. Lukasbund (Nazarener)	398
5. Nachfolge und Spätromantik	401
6. Wirkung	402
Musikalische Romantik	
von WALTER DIMTER	407
1. Historischer Hinweis	408
2. Romantische Musikästhetik	411
3. Schopenhauer	412
4. Wackenroder	414
5. Hinweis auf Friedrich Schlegel und Novalis	419
6. E. T. A. Hoffmann	421
7. Unendliche Rezeption	424
Philosophie der Romantik	
von HANS DIERKES	427
1. Begriff, historischer Ort, Wirkung und Einteilung	427
1.1 Begriff	427
1.2 Herkunft und Wirkung	430
1.3 Historische Grenzen	433
2. Frühromantik	434
2.1 Übersicht	434
2.2 Der Berlin-Jenaer Kreis	434
2.3 Der Tübingen-Frankfurter Kreis	443

3. »Sattelzeit«: Konsequenzen und Konfrontationen 1800–1804/06	450
3.1 Übersicht	450
3.2 Novalis und Hölderlin	451
3.3 Schlegel und Schelling	453
3.4 Schleiermacher und Hegel	458
4. Spätromantik (1804/06–1854)	460
4.1 Übersicht	460
4.2 Philosophische Sachgebiete	461
4.3 Hauptvertreter	465
Politische Romantik	
von MARKUS SCHWERING	477
1. Die Romantiker und die Politik	477
2. Frühromantik und Französische Revolution	481
3. Republikanismus und Friedensutopien	486
4. Die Auseinandersetzung der Romantiker mit Napoleon und der Politik der Restauration	492
5. Ideologische Topoi konservativer Spätromantik	497
Romantische Theorie der Gesellschaft	
von MARKUS SCHWERING	508
1. Individuum und Gesellschaft	508
2. Die romantische Theorie der Geselligkeit	513
3. Die Staatsauffassung der Frühromantik	516
4. Der Staat als Organismus	519
5. Staatstheorie, Naturwissenschaften und Ästhetik	524
6. Wirtschafts- und Eigentumstheorien	526
7. Die Bedeutung der Frauen für die romantische Gruppenbildung	528
8. Die romantische »Theorie der Weiblichkeit«	534
Romantische Geschichtsauffassung – Mittelalterbild und Europagedanke	
von MARKUS SCHWERING	541
1. Geschichtsbild und Geschichtsschreibung der Romantik	541
2. Die Entstehung des romantischen Mittelalterbildes	545
3. Das nationale Mittelalterbild	547
4. Das Mittelalterbild der Restaurationszeit	549
5. Europakonzeptionen vor 1815	551
6. Das Europabild der Restaurationszeit	553

Die deutsche Romantik in Religion und Theologie	
von HANS J. MÜNK	556
1. Eine neue Religion – im Zeichen der Kunst	556
2. Religion und Theologie im Zeichen der Romantik bei Exponenten und Repräsentanten der großen christlichen Konfessionen	562
2.1 Evangelische Kirche	562
2.2 Römisch-Katholische Kirche	568
Der Kreis von Münster	569
Der Landshuter Romantikerkreis	570
Der Kreis von München	572
Franz von Baader (1765–1841)	572
Joseph Görres (1776–1848)	574
Clemens W. M. Brentano (1778–1842)	576
Ignaz von Döllinger (1799–1890) und Martin Deutinger (1815–1864)	577
Wiener Romantik	577
Die theologische Luzerner Romantik	580
Die Tübinger Schule	581
3. Schluß	585
Die Psychologie der Romantik	
von URSULA MAHLENDORF	590
1. Vorläufer	590
2. Unterschiede zwischen früherer und späterer Romantik	591
3. Forschungstendenzen	593
4. Psychologische und medizinische Theorien und ihre Wechselbeziehungen	593
5. Die protopsychoanalytische Bildersprache der Romantik	601
Romantik und Naturwissenschaft	
von GABRIELE ROMMEL	605
1. Das Problem Natur in der klassischen Naturphilosophie	605
2. Naturbegriff und Einheitsgedanke	606
3. Geschichtliche Naturbetrachtung und ästhetische Programmatik	609

Teil IV: Bio-Bibliographien

Romantische Lebensläufe von <i>BIRGIT GOTTSCHALK</i>	615
Die Mitarbeiter	789
Register	792